

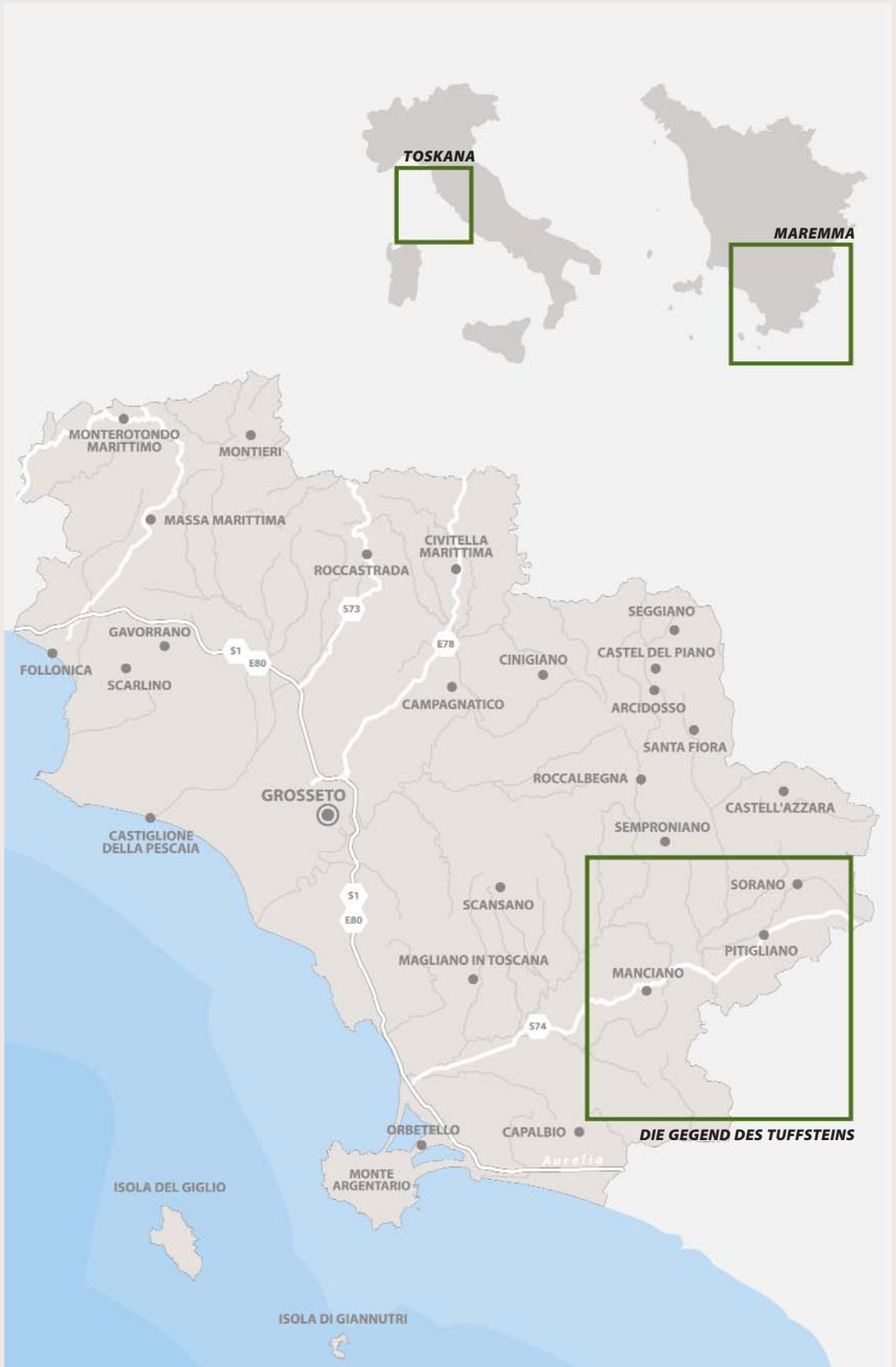


TOSKANA

DIE TAUSEND GESICHTER DER **MAREMMA**

DIE GEGEND DES TUFFSTEINS





DIE GEGEND DES TUFFSTEINS



E I N L E I T U N G



Um zu verstehen, was diesem Teil der Maremma seinen Namen gab, braucht man sich nur umzusehen. Alles scheint hier in der Gegend des Tuffsteins aus dem weichen Felsgestein zu bestehen, in das die Bewohner wie in einer großen Freilandwerkstatt einst ihre etruskischen Nekropolen, römischen Colombari, die der Taubenzucht dienten, ihre mittelalterlichen Felsensiedlungen, Behausungen, Ställe, Straßen und Weinkeller hinein gehauen haben. Die Orte erheben sich auf den Tuffsteinfelsen, als würden sie aus dem Felsen emporwachsen um mit der sie umgebenden Landschaft zu verschmelzen. Die Gegend des Tuffsteins liegt im Herzen der Fiorahügel im südlichen Teil der Toskana und stellt mit ihren Festungen, Schlössern, Burgen und Weilern aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance ein kulturelles Erbe von außerordentlichem Wert dar. Obwohl es hier viele Routen gibt, ist es am allerschönsten, sich ohne bestimmtes Ziel von dem durch die faszinierende Landschaft hervorgerufenen Gefühl leiten zu lassen und so diese einzigartige Welt aus Tuffstein zu erleben. Man trifft auf die mittelalterlichen Zentren von Pitigliano und Sorano, die mysteriösen Nekropolen von Sovana und Poggio Buco, auf die Felsengräber und die Vie Cave, den Hohlwegen der Etrusker. Man gelangt in Orte wie Manciano und Montemerano, die zu den besterhaltensten mittelalterlichen Weilern Italiens zählen und kann die Thermalbäder von Saturnia besuchen. Überall hat die Geschichte hier ihre Spuren hinterlassen: die Zivilisation der Villanova, die Etrusker, die als erste Italiker die Nekropolen für die Bestattung ihrer Toten wie richtige Städte bauten und die nach einem strengen städtebaulichen Plan mit Straßen, Plätzen und grandiosen Denkmälern angelegt wurden. In der Zeit des römischen Imperiums entstanden Straßen und Brücken, die der Verbindung und Kommunikation für die sich nun ansiedelnden Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe dienten, den Handel förderten und so den Wohlstand gewährleisten sollten. Sehr deutlich lassen sich auch Spuren erkennen, die auf das Mittelalter und die Renaissance zurückführen. Die Familiengeschlechter der Aldobrandeschi, Orsini und Medici haben hier den Grundstock ihrer Macht gelegt und ein unauslöschliches kulturelles Vermächtnis geschaffen. Unter ihrem Einfluss wurde das Gebiet samt der Architektur von militärischen Anlagen und religiösen Bauten städtebaulich umstrukturiert und lässt die Gegend bis heute einmalig erscheinen. Der Borgo von Manciano weist unter den mittelalterlichen Weilern die meisten geschichtlichen Zeugnisse auf. Das malerische Altstadtzentrum, das aus engen Gassen besteht und in dem die Häuser noch die Struktur der mittelalterlichen Urbanistik aufweisen, wird vom Cassero Senese überragt. Die imposanten Bauten der Fortezza Orsini in Sorano und in Pitigliano sind zwei Beispiele von Festungsanlagen, die zu den bedeutendsten der Maremma zählen. Interessant sind auch die Reste der Rocca Aldobrandesca in Sovana, die als hervorragend ausgerüstete Hochburg der Adelsfamilie galt und ein Hauptteil ihres Verteidigungssystems darstellte. Das historische Erbe der Sakralbaukunst wird einen auf der Reise durch die Welt des Tuffsteins ebenso begeistern. Heilige Stätten, wie der Dom von Sovana oder Pitigliano geben Aufschluss über die Bedeutung, denen diese Orte zur Zeit der Christianisierung zukamen. In Sovana wurde im Jahr 1073 Ildebrando, der spätere Papst Gregorius VII geboren. Auch die bedeutende jüdische Gemeinde hinterließ hier typische Bauten wie die Synagoge (1598 erbaut und heute komplett restauriert) und Einrichtungen des täglichen Lebens wie Weinkeller, in denen der Koscher-Wein gekeltert wurde, den Backöfen des Azzime, die koschere Metzgerei, die Färberei und die Bäder Mikvè.





M A N C I A N O

Ob mit dem Auto, dem Fahrrad, zu Pferd oder zu Fuß, auf Feldwegen oder auf ausgebauten Landstraßen, es gibt viele Möglichkeiten die Gegend um Manciano zu entdecken, die vielleicht zu einer der eindrucksvollsten der Maremma zählt. Die Ortschaft Manciano liegt auf einer Anhöhe, die vom Monte Amiata bis ins Tal der Fiora, von Talamone bis zu den Stränden von Montalto di Castro und vom Argentario bis zu den Inseln von Giglio und Montecristo in alle Himmelsrichtungen herrliche Ausblicke freigibt. Schon immer galt Manciano als ein von geheimnisvoll mysteriösem Zauber umgebener Ort, woran auch der Ausspruch "Manciano delle streghe, dove si va si vede", der Manciano als einen von Hexen bewohnten Ort beschreibt, erinnert. Ausgrabungen in der Nähe von Saturnia, Marsiliana und Poggio Murella bezeugen, dass die Gegend schon in prähistorischen Zeiten besiedelt war. Ab dem 12 Jh. unterstand Manciano der Herrschaft der Aldobrandeschi und ging dann an die Grafen von Orsini aus Rom über. Seine strategisch günstige Lage und starken Mauern haben den Ort dennoch nicht davor bewahren können, von der sienesischen Republik im Jahr 1461 eingenommen zu werden. Aus jener Zeit stammt auch die Festung, von der man ein atemberaubendes Panorama genießt. Die gesamte Gegend um Manciano ist von einem mittelalterlichen Zauber geprägt und fast vollständig original erhalten geblieben. Montemerano gibt hierfür ein typisches Beispiel und man sollte nicht versäumen, dem Ort einen Besuch abzustatten. Auf einer Anhöhe gelegen und von uralten Olivenbäumen umgeben, stellt er ein authentisches Juwel des Mittelalters dar, dessen Altstadtzentrum zu eines der schönsten der Maremma zählt. Von Bedeutung sind in diesem Gebiet auch die archäologischen Ausgrabungsstätten,



M O N T E M E R A N O
“ F E S T A D I S A N G I O R G I O ”

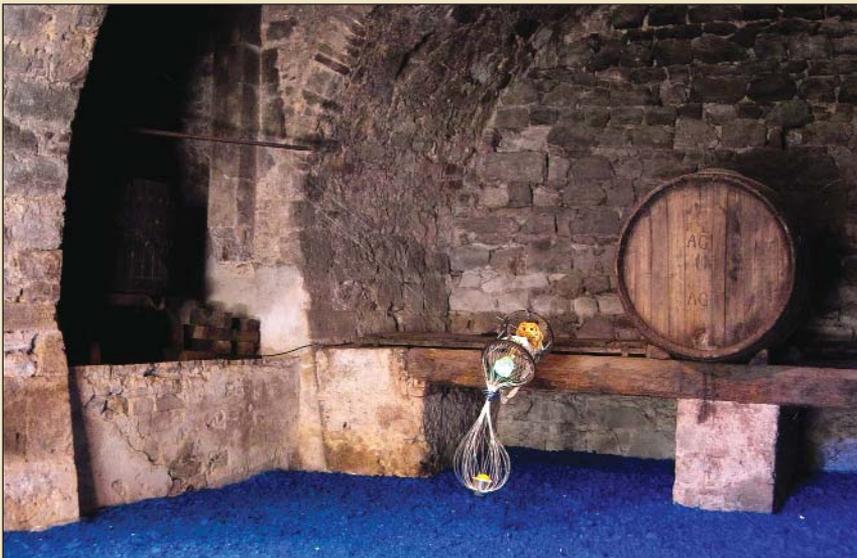
Im April findet in den Straßen Montemeranos das Fest statt, das dem Heiligen Georg gewidmet ist und den ganzen Ort mit Musik, Tanz und Gauklereien belebt. Eine der Traditionen ist die Darstellung des "Giostra del Drago", die die Legende von San Giorgio erzählt, wie er als heldenhafter Ritter die Prinzessin aus den Klauen des Drachens befreit.

die von Marsiliana und seinen etruskischen Nekropolen bis zu den Siedlungen von Scarceta in Richtung des Apenninengebirges und von den Nekropolen delle Calle bis nach Saturnia reichen. Saturnia ist vor allem für seine Thermalquellen bekannt und weist einen Reichtum an Funden auf, die interessante Aufschlüsse über die Entwicklung der italischen Zivilisation, die Etrusker- und Römerzeit bis in die Zeit des Mittelalters geben.

“ Q U A T T R O V E N T I ”

A U S T E L L U N G Z E I T G E N Ö S S I S C H E R K U N S T ,
D E G U S T A T I O N U N D S C H A U S P I E L I N D E R M A R E M M A

Von der Gemeinde Manciano unterstützt, stellt das Veranstaltungsprojekt eine der interessantesten Initiativen für Tourismusförderung in der Region dar. Als Ausstellung zeitgenössischer Kunst bietet sie mit Theater-, Musik- und Gastronomieveranstaltungen, auf denen typische Produkte aus der Region verkostet werden können, einen ansehnlichen Veranstaltungskalender. Jedes Jahr lädt die Gemeinde Manciano dazu junge Künstler aus der Europäischen Gemeinschaft ein, die sich mit dem Territorium auseinandersetzen und mit künstlerischen Installationen verwirklichen sollen. Schauplatz dieser Ausstellungen sind Privathäuser, Werkstätten, Gassen, und die Plätze der Altstadt von Manciano, Montemerano und Saturnia. Über 150 Betriebe aus der Umgebung nehmen an dem Projekt aktiv teil und bringen sich mit Verkostungen und dem zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten für die einzelnen Aktionen ein.



P I T I G L I A N O

Ein Besuch der auf einem gewaltigen Tuffsteinplateau thronenden Stadt ist, als blättere man in einem mittelalterlichen Märchenbuch. Die Stimmung, die dieser Ort durch seine Farben und Gerüche ausstrahlt, versetzt einen beim Anblick seiner traumhaften Kulisse in eine sonderbare Wirklichkeit. Die Stadt besteht aus einer Unzahl von ineinander verschachtelten, in die steilen Tuffsteinwände hineingebauten Häuser und Höhlen, und die sich auf dem Tuffsteinblock erhebenden Behausungen schließen senkrecht mit den schroff abfallenden Felsvorsprüngen ab und machen eine Stadtmauer fast überflüssig. Mit der Orsini-Festung aus dem 14. Jahrhundert ist der Ort dennoch mit einer beeindruckenden Verteidigungsanlage ausgestattet. Pitigliano weist mit seinen Zeugnissen aus der Vor- und Frühgeschichte und den Grabentdeckungen der etruskischen Zivilisation, eine uralte Geschichte auf. Der Einfluss, den die Römer hinterlassen haben, kommt vor allem im Ortsnamen Pitiglianos zum Ausdruck, der sich auf die römische Bezeichnung *Gens Petilia* zurückführen lässt. Im Mittelalter hinterließ die, die Maremma für fast 500 Jahre dominierende Herrschaft der Aldobrandeschi deutlich ihre Spuren, und die mächtige Familie der Orsini prägte die Zeit der Renaissance ganz entscheidend. Siena unterlag der Ort nur für kurze Dauer, da sich der Einfluss der Medici durchsetzen konnte, dem dann schließlich das Geschlecht der Lorenza folgte. Wie überall in der Maremma schritt unter ihrem Einfluss auch in Pitigliano die Stadtentwicklung voran und es begann eine Phase vieler Neuerungen. Der Zauber, der von Pitigliano ausgeht, lässt sich auch bei einem Spaziergang durch die engen Gassen des ehemaligen jüdischen Viertels "Klein Jerusalem" verspüren, in dem sich im 15. Jahrhundert eine zahlreiche jüdische Gemeinde angesiedelt hatte. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten ist die Synagoge heute wieder zu besichtigen und





steht erneut der Religionsausübung zur Verfügung. Besichtigen kann man ebenfalls noch den jüdischen Friedhof, den Backofen, in dem das ungesäuerte Brot *Azimo* gebacken wurde, die in den Tuffstein gehauene Cantina, wo lange Zeit der Koscher-Wein gekeltert und gelagert wurde, die koschere Metzgerei, die Bäder und die alte Färberei des ehemaligen Ghettos. Besonders interessant sind vor allem die archäologischen Zeugnisse, wie die der *Vie Cave*, den etruskischen Hohlwegen, die vielen Nekropolen und die vor- und frühgeschichtlichen Siedlungen um Pitigliano. Die wichtigste Nekropole stellt Poggio Buco dar, das als das einstige Zentrum der etruskischen Zivilisation des Fioratals galt und in dem unterschiedlichste Arten von Gräbern gefunden wurden. Ein Besuch in Pitigliano lohnt aber auch wegen des erstklassigen, kaltgepressten Olivenöls und der hervorragenden DOC-Weißweine, die hier auf den fruchtbaren Tuffsteinböden vulkanischen Ursprungs gedeihen. Die Grotten, Höhlen und etruskischen Gräber dienen heute nach wie vor der Aufbewahrung von Wein.

J Ü D I S C H E K U L T U R

Für Besichtigungen der Synagoge, dem Backofen der *Azzime* und der ständigen Ausstellung der jüdischen Kultur Pitiglianos:

**Tel. 0564.616006,
Vicolo Manin**

“ T O R C I A T A D I S A N G I U S E P P E ”

Am 19. März findet jedes Jahr das Fest der "Torciata di San Giuseppe" statt, bei dem sich am Abend in einer Prozession eine Gruppe von in Kutten gekleideter Männer versammelt und auf der mit Fackeln beleuchteten *Vie Cave* bis zur Piazza läuft, um dort ein Feuer zu entfachen. Die symbolische Wintervertreibung soll das Frühjahr einläuten, das Wohlstand und gute Ernten erbringen möge.



S O R A N O

Vielleicht waren es die ersten Reisenden, die an dem riesigen Felssteinblock einst vorbeikamen und diesen Ort auswählten, um sich niederzulassen und hier eine ihrer Siedlungen zu gründen; die Rede ist von den Etruskern. Sie machten Sorano in ihrer Blütezeit bereits zum Sitz der Verwaltung und damit zum bedeutendsten Ort der etruskischen Zivilisation. Die uralte bäuerliche Kultur hat in dieser Gegend seitdem immer Bestand gehabt, und die Hauptaktivitäten, die fast ausschließlich in der Landwirtschaft lagen, haben sich bis heute bewahren können. Um den Ort herum wechseln sich Weinberge mit Olivenhainen und Getreidefeldern ab, und auf den saftigen Wiesen sieht man weidende Schafherden ziehen, die Lieferanten für die toskanischen Käsespezialitäten sind. Die Region ist bekannt für die hervorragende Qualität ihrer typisch maremmanischen Produkte und kann sich besonders eines ausgezeichneten Pecorinos rühmen, der hier in den kleinen lokalen Käsereien hergestellt wird. In der Umgebung von Sorano trifft man überall auf die Architektur des Mittelalters, auf Burgen und Festungen wie der des Castello di Montorio, des Castell' Ottieri oder des Castello di Montebuono. Die historischen Zeugnisse im Ort und seiner nahen Umgebung scheinen die etruskische Vergangenheit lebendig werden zu lassen, und man wird automatisch von der mystischen Atmosphäre in den Bann gezogen, die das einstige Zentrum der etruskischen Kultur ausübt. Das Gelände des archäologischen Parks "Città del Tufo" ist durch seine bedeutenden Ausgrabungen der Etruskerzeit einzigartig, und die Fülle an archäologischen Schätzen macht die Gegend zu eine der faszinierendsten und wichtigsten im gesamten Gebiet. Neben Bauten wie der Kirche von San Sebastiano oder der Rocca Aldobrandesca versetzen einen vor allem die in die Felsen gebauten etruskischen Gräber der Nekropolen ins Erstaunen. Es handelt sich hierbei um





DIE GEGEND DES TUFFSTEINS



Totenstädte, in denen die Etrusker ihre Verstorbenen bestatteten und die vollständig in die Landschaft eingefügt sind. Um die Festung von Vitozza, unweit Soranos, befindet sich eine der größten Felsensiedlungen Italiens. Die sogenannten *Colombari*, in den Tuffstein gehauene kleine Nischen, wurden für die Taubenzucht genutzt. Die Grotten und Höhlen, die später den Römern und in der Zeit des Mittelalters als Behausungen, als Kellerräume oder Ställe dienten, wirken auf einen hier im Gegensatz zu denen von Sovana fast nüchtern. Auch sie fügen sich eindrucksvoll in die sonderbare Welt dieser Felsenlandschaft, die aus etruskischen Hohlwegen, Brunnen und Schächten besteht, und die alles überwuchernden Vegetation verleiht dem mystischen Szenario zusätzlich einen ganz besonderen Zauber. Unter den Grabanlagen sei vor allem auf die wichtigsten Gräber der Tomba del Sileno, der Tomba di Sirena und auf das berühmteste und spektakulärste Grab der Tomba Ildebranda hingewiesen, das als das Meisterwerk der etruskischen Grabkunst gilt. Architektonisch ist Sorano durch Bauten geprägt, die auf die Renaissancezeit zurückgehen und galt zur Zeit der Grafschaft von Pitigliano mit seinen starken Mauern als eine beispielhaft verteidigte Anlage und somit als äußerst sicherer Ort. Sorano unterstand zunächst dem mächtigen Geschlecht der Aldobrandeschi, die den Ort mit einem bis heute existierenden Mauersystem befestigten. Ihm folgte die Herrschaft der Orsini, die dem Ort die Festung der Fortezza di Orsini hinterlassen haben und die zu eines der interessantesten Gebäude der Altstadt zählt. In der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde Sorano Schauplatz der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Orsini und der Republik von Siena, bis 1608 auch Sorano schließlich an das Großherzogtum der Toskana angeschlossen wurde.



LANDSCHAFT UND NATUR

Erreicht man das Gebiet des Tuffsteins, ist man auch schon von seinem Zauber gefangen genommen. Die Landschaft der Tuffsteinfelsen, die überall von Flussläufen und Bächen durchzogen wird, stellt einen natürlichen Lebensraum für viele Baumarten, wie Zerreichen, Pappeln und Kastanien dar, die einen dichten Bewuchs des Unterholzes durch Sträucher, Blumen und Pilze begünstigen. Durch die besonderen landschaftlichen und klimatischen Bedingungen in den etruskischen Hohlwegen hat sich in den schattigen Zonen mit stetiger Feuchtigkeit ein Mikroklima mit eigenem Ökosystem bilden können, das sich hier seit Tausenden von Jahren erhalten konnte. Die einzigartigen Umweltbedingungen ermöglichen hier das Vorkommen auch von seltenen Pflanzen, wie außergewöhnliche Farne, Moos- und Flechtenarten. Im Biotop der waldigen Flusslandschaft, der sich in den tiefen Schluchten des Tuffsteins bilden konnte, gedeiht eine Vegetation, unter der auch wildwachsende Heilkräuter und Heilpflanzen, wie Rosa Canina (Hundsrose), Kornblume, Minze und Malve zu finden sind. Ihre faszinierende Schönheit erhält die Landschaft zusätzlich durch die unzähligen rotbraun-ockerfarbenen Schattierungen der Felsenformationen. Im Jahr 1966 wurde im Gebiet, das zur Gemeinde von Manciano gehört, die Riserva Naturale di Monauto gegründet. Das Naturreiservat zeichnet sich durch die geologische Besonderheit eines Wasserbeckens und einer nicht mehr genutzten Grube aus und weist eine artenreiche Vegetation von salz- und wasserliebenden Pflanzen auf. Die Waldgebiete sind vor allem durch Zerreichen und Steineichen geprägt. Das geschützte Gebiet bietet Lebensraum für viele Tierarten, wie Fischotter, Wolf, Wildkatze, Steinmarder, Wiesel und Stinktier. Aber auch Wildschweine, Damwild und Füchse können einem hier begegnen. Der Artenreichtum der Vogelwelt ist ganz besonders vielfältig und neben vielen





anderen Greifvögeln lebt hier der Schlangenadler und die Wiesenweihe, sowie Wasservögel, wie der Graureiher und die Rohrdommel. Eine weitere Besonderheit dieser Gegend stellen die Thermalquellen dar. Die Beschaffenheit des Bodens ist vulkanischen Ursprungs und besteht vorrangig aus Tuffstein, was das Wiederhervortreten von Regenwasser aus der Tiefe des Erdreichs aus diesen Quellen ermöglicht. Eine der bekanntesten Quellen ist der natürliche Wasserfall Gorello, unweit der Ortschaft von Saturnia. Das heiße Quellwasser, das sich hier in einem Bach durch die Landschaft schlängelt, hat auf den Kaskaden im Laufe der Zeit hellweiße Kalkablagerungen gebildet, die der Landschaft ihr einmaliges und äußerst wirkungsvolles Aussehen verleihen.

D I E T H E R M E N V O N S A T U R N I A

Dank der therapeutischen Eigenschaften des schwefelhaltigen Wassers kann der Aufenthalt in den Thermalen von Saturnia durch eine wohltuende Kur noch bereichert werden. Überall sprudelt das heißdampfende Wasser aus der Erde empor und fließt von den Quellen hinab bis zur alten Mühle des Gorellos, wo man am Wasserfall in eines der natürlichen Wasserbecken ein entspannendes Bad genießen kann.

In der Umgebung findet man ein großes Angebot an diversen Einrichtungen, die sich vor allem auf den Wellnessbereich spezialisiert haben. Die Thermalanlagen sind bestens ausgestattet, bieten dem Gast alle Annehmlichkeiten und stellen einen wahren Ort der Gesundheit und des Wohlbefindens dar.

Auch in Orientina, ca. 4 km von Pitigliano entfernt, befinden sich Thermalanlagen, in denen man in einem überdachten Becken die wohltuenden Eigenschaften des 37,5°C heißen Wassers wahrnehmen kann. Ganz in der Nähe sind noch die Überreste der "Bagnetti degli Ebrei" aus Travertinstein zu besichtigen, die von der jüdischen Gemeinde aus Pitigliano genutzt wurden.





DIE GEGEND DES TUFFSTEINS



K Ü C H E U N D W E I N



Durch ihre ausgezeichnete Qualität und Unverfälschtheit ragen in der Welt des Tuffsteins vor allem die typischen Produkte aus Küche und Keller hervor. Der Weinanbau, dem mit einer jahrhundertealten Tradition immer schon ganz besondere Bedeutung zukam, findet heute durch die Produktion weltweit bekannter DOC-Weine seinen Ausdruck. Die



Vereinigung der *Strada del Vino "Colli di Maremma"* lockt jedes Jahr Fachleute und Freunde guten Weines in die Region, um die Kellereien der berühmten Produktionsbetriebe des Morellino di Scansano oder des Bianco di Pitigliano zu besuchen. Veranstaltungen und Feste geben zu jeder Jahreszeit einen eindrucksvollen Rahmen, um sich von der hervorragenden Qualität der Weine zu überzeugen und auf den Weingütern die Weine der neuen DOCs, wie der des Rosso di Sovana, direkt beim Produzenten kennen zu lernen und zu probieren. Neben Wein spielte natürlich auch der Anbau von Oliven immer schon eine wichtige Rolle. Aus den Früchten der uralten Olivenbaumbestände wird eines der besten Olivenöle der Toskana - selbstverständlich kaltgepresst - gewonnen. Geschätzt wird auch die hervorragende Qualität der Fleisch- und Wurstwaren, bei denen vor allem die traditionellen Wildschwein- und Lammfleischgerichte, sowie die Salami- und Schinkenspezialitäten aus Sorano im Vordergrund stehen. Aber auch die Produktion von Schafskäse stellt nach wie vor einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Die toskanischen Pecorino-Käsespezialitäten basieren ebenfalls auf einer weit zurückreichenden Tradition und werden heute mehr denn je geschätzt. Auf der kulinarischen Reise durch die Geschmackswelt dieser besonderen Region werden einem auch außergewöhnliche Produkte begegnen. Einige stammen aus der "Küche des Goyrn in der Stadt des Tuffsteins". Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die traditionellen Gerichte und



Spezialitäten der jüdischen Küche zu bewahren und weiterzugeben. Eine dieser Spezialitäten ist der sogenannte *Bollo*, ein Anisgebäck, das die Juden einst aus Spanien mitgebracht hatten. Das köstliche Mandel-Honiggebäck *Sfratto* ist ein anderes Gebäck, das an die damalige Herrschaft der Orsini erinnert und die schwierigen Zeiten der jüdischen Gemeinde Pitiglianos symbolisieren soll. Unter den herzhaften Gerichten gelten das Lammfleischgericht *Buglione di Agnello*, gefüllte Artischocken und die Gemüsesuppe aus Nudeln und Kichererbsen als besondere Gaumenfreuden.

W E I N E

B I A N C O D I P I T I G L I A N O D O C

In der Entwicklung des lokalen Weinbaus hat der Bianco di Pitigliano auch Dank der Adoption von noblen Rebsorten eine Aufwertung erfahren dürfen und die traditionellen Traubensorten aus der Gegend Pitiglianos, Soranos sowie aus Teilen des Gebiets um Manciano konnten durch sie verfeinert werden. Der Bianco di Pitigliano ist ein frischer, fruchtiger Weißwein mit feinem Bouquet, der ideal zu den typischen maremmanischen Spezialitäten passt.

S O V A N A N A D O C

Die Weingegend der neuen DOC Sovana, die die Gebiete Soranos, Pitiglianos und Teile der Gemeinde Mancianos mit einschließt, hat die klassische schwarze Traube wieder neu aufgewertet, die bereits von den Etruskern in dieser Gegend angebaut und kultiviert wurde. Der **Sovana rosso**, **Sovana rosso superiore** und der **Sovana rosato** zeigen sich an der Nase mit feinem Bouquet weinig und harmonisieren perfekt mit allen Gerichten der typischen Küche dieses Anbaugebiets.



A K T I V I T Ä T E N

 Neben dem dichten Netz von Landstraßen ist das Gebiet des Tuffsteins von zahlreichen Wanderwegen, Naturlehrpfaden, Mountainbikestrecken und Reitwegen durchzogen, auf denen sich das archäologische Gebiet zu Fuß, zu Rad oder auch zu Pferd entdecken lässt. Die antiken Hohlwege der Etrusker sind tief in die Felsen eingebettet und von dichter Vegetation überwuchert - ein einziges Labyrinth von Wegen und in Tuffstein gehauener Schluchten, von denen eine kaum zu beschreibende Faszination ausgeht. In der Gegend um Manciano schlängeln sich von den Hügeln der Crete bis zu den Flussläufen der Fiora und der Albegna überall Wanderwege durch den üppigen Macchiawald aus Steineichen und Jahrhunderte alter Olivenbäume. Sie führen einen direkt in die einzigartige Welt der etruskischen Hohlwege, und in die Ortschaften von Pitigliano, Sorano und Sovana.

VON PITIGLIANO NACH MANCIANO 18 KM - WANDERUNG

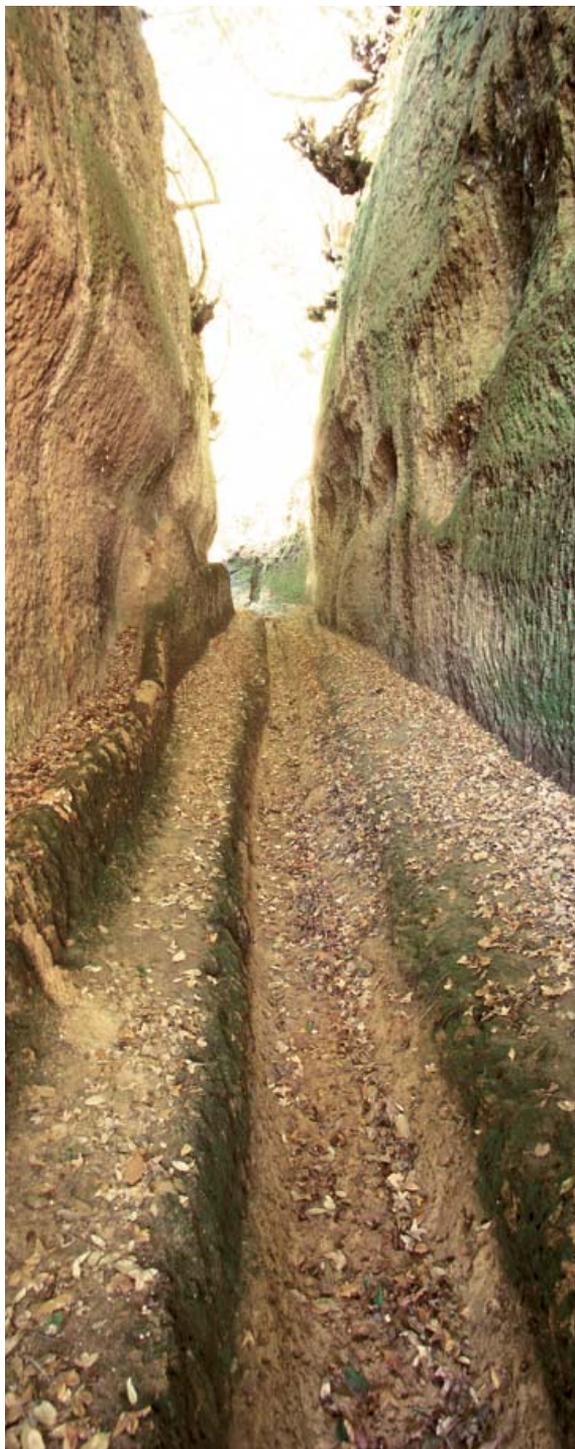
Die recht lange Wanderung beginnt an der Via Cava Poggio Cani di Pitigliano und führt auf der Zollstraße am linken Flussufer der Lente entlang. Die Wegstrecke geht durch Waldgebiete und über grasbewachsene Hügel und lässt einen nach Überqueren der Fiora schließlich die Nekropolen von Poggio Buco erreichen.

VON PITIGLIANO NACH SOVANA 4,5 KM - WANDERUNG

Der Weg beginnt an der Porta di Sovana in Pitigliano und schlängelt sich zunächst ein Stück unterhalb der Stadtmauer in Richtung der Via Cava di Poggio Cani entlang. Nach einem Stück asphaltierter Strecke mündet der Weg in die alte Straße nach Sovana. Diese Straße war eine der von den Etruskern am meist benutzten Wege, auf der man zunächst Pian de' Conati und anschließend Sovana und seine Nekropolen erreicht.

VON SOVANA NACH SORANO 13 KM - WANDERUNG

Da diese Wanderung teilweise durch Privatgelände führt, ist es unerlässlich, sich von einem Führer begleiten zu lassen. Sie beginnt am Büro des archäologischen Parks "Città del Tufo" im Zentrum von Sovana, von wo man dem Hinweis in Richtung Tomba Ildebranda folgt und so in die Gegend von Pian della Madonna gelangt. Weiter in Richtung S.Valentino



führt ein Weg zu den Nekropolen von San Rocco. Durch die Schlucht des gleichnamigen Hohlweges überquert man den Fluss Lente und erreicht die Porta Merli, die den alten Zugang in den Ort von Sorano darstellt.

VON SORANO NACH VITTOZZA - 7 KM - WANDERUNG

Die Wanderung beginnt am Museum in der Fortezza Orsini in Sorano, von wo man über die alten Treppen in den Borgo der Ortschaft gelangt. Durch das Tor, das den Grafen Orsini einst vor dem aufständischen Volk schützen sollte, erreicht man die Straße, die nach Castell'Azzara führt. Nach 500 m. noch vor der kleinen Brücke über die Lente, mündet ein Weg ein, der nun in das Dickicht des Waldes übergeht. Die Strecke geht am Castello di Vitozza und an einer Felsenstätte vorbei. Diese Wanderung führt einen auch zu den Quellen des Lente-Flusses.



KULTUR UND ARCHÄOLOGIE



Die geschichtlichen und archäologischen Zeugnisse, von denen die Orte dieser Gegend umgeben sind, erstrecken sich über eine lange Zeitspanne. Sie beginnt in der Frühgeschichte und reicht über die Zeit der Etrusker und der Römer bis in das Mittelalter. Die Faszination, die von Nekropolen - den einstigen Totenstädten der Etrusker -, von Hohlwegen, Palästen, Festungen und Naturparks ausgeht, begegnet einem auf Schritt und Tritt. In vielen der Orte veranschaulichen einem die interessanten Ausstellungen und Sammlungen der Museen sehr eindrucksvoll das kulturelle Erbe dieses Teils der Toskana.

M A N C I A N O **Museum für Vor- und Frühgeschichte des Fioratals**

Das Museum stellt eine der wichtigsten Sammlungen archäologischer Funde dieser Gegend dar, in der die etruskische Zivilisation ihren Ursprung findet. Die Ausstellung ist auf sechs Räume verteilt, in denen sich die einzelnen Abteilungen farblich voneinander unterscheiden, um so übersichtlich auf die zeitlichen Perioden mit ihrer entsprechenden Kultur hinzuweisen. Jeder der Räume ist mit Vitrinen, Schautafeln und audiovisuellen Einrichtungen ausgestattet, die die einzelnen Funde anschaulich erklären und dokumentieren. Der erste Ausstellungsraum widmet sich den gebietstypischen Merkmalen des Territoriums, sowie den zeitlichen Abläufen von archäologischen Forschungen und Grabungsarbeiten. Die folgenden Räume dokumentieren mit Fundstücken, wie Werkzeuge aus Stein, die in Montauto gefunden wurden, die Entwicklung von menschlichen Siedlungen von der Altsteinzeit bis in die Eisenzeit. Im dritten Saal werden Lebensgewohnheiten, sowie das Keramik- und Webereihandwerk in der Jungsteinzeit ausgestellt. Die vierte Abteilung zeigt Grabbeigaben, die aus der Kupferzeit stammen und in den Nekropolen von Manciano und Pitigliano gefunden wurden. In den beiden letzten Räumen werden Funde aus dem Bronzezeitalter aus dem 16. Jh. v. Chr. ausgestellt, die bei Grabungen in der Siedlung von Scarcera gefunden wurden und den Beginn des etruskischen Zeitalters anzeigen.

Archäologisches Museum von Saturnia - Sammlung der Familie Ciacci

Die Sammlung zeigt einen historischen Querschnitt der Region des Fiora- und Albegnatales, der von der Prähistorie bis zur Zeit der Römer reicht. Die ausgestellten Funde stammen aus den etruskischen



Nekropolen von Sovana, Pitigliano, Poggio Buco und Saturnia. Es werden auch unterschiedlichste Objekte aus Eisen und Bronze gezeigt, die hier in Weihschränken gefunden wurden.

P I T I G L I A N O

Archäologisches Museum der etruskischen Zivilisation

Das Museum ist in der mittelalterlichen Orsini-Festung untergebracht und birgt eine interessante Ausstellung von über 1.000 Fundstücken aus der Etruskerzeit, und stellt eine Schenkung von Adele Vaselli dar. Die Funde stammen aus der Nekropole von Poggio Buco, aus Grabungsstätten des Fontanelletals entlang des Flusses Meleta, sowie aus dem Zentrum Pitiglianos, wie erst kürzlich erfolgte Forschungen ergeben haben.

Die Sammlung ist mit zahlreichen Schautafeln ausgestattet, die Geschichte und kulturelle Entwicklung der Vor- und Frühgeschichte und die der etruskischen Siedlungen erklären. Gezeigt wird auch die Entwicklung der alttümlichen Keramik bis zur Fertigung von großen Tonvasen und von Gebrauchskeramik. Besonders interessant sind die Gefäße, die in Bucchero-Technik mit Reliefdekorationen hergestellt worden sind und die Keramiken mit Tierdarstellungen im etruskisch-korinthischen Stil. Die Werkstatt, in der die antiken Keramiken restauriert werden, ist ebenfalls zu besichtigen.

Sammlung der Civiltà Giubbonaia

Die Ausstellung ist in einem Teil der unterirdischen Gewölbe der Orsini-Burg untergebracht und stellt eine Sammlung von unterschiedlichsten Gebrauchsgegenständen aus dieser Gegend dar. Neben Fossilien und versteinerten Pflanzenteilen veranschaulicht die Sammlung von uraltem Handwerkszeug und unzähligen Gegenständen des täglichen Lebens einen Teil von Geschichte und Kultur der Maremma von einst.

Diözesanmuseum im Palazzo Orsini

In insgesamt 19 Sälen werden Gold- und Silberschmiedearbeiten, Münzen, Holzschnitzskulpturen, sakrale Gegenstände und Gemälde ausgestellt. Der Besuch erlaubt gleichzeitig die Besichtigung vom Orsini-Palast, dessen Deckendekorationen aus dem 15. Jh. mit Kassettendecken und Freskenbemalungen noch original erhalten geblieben sind.

S O R A N O

Museum des Mittelalters und der Renaissance in der Orsini-Burg

Das Museum wurde im Jahre 1996 eingeweiht und beherbergt mittelalterliche Funde aus Keramik, die in der Rocca di Castell' Ottieri und in den "butti" (Brunnen) von Sorano gefunden wurden, sowie Freskenmalereien, Verfassungen und Gesetze aus dem 16. Jahrhundert.

Dokumentationszentrum der Gegend um Sovana im Palazzo Pretorio

Das Zentrum ist im Palazzo Pretorio untergebracht und zeigt die Originalplastik des Monumentalgrabmals der Tomba Ildebranda und eine Darstellung der gesamten etruskischen Nekropole von Sovana. Im zweiten Stock ist ein kleines etruskisches Museum entstanden, in dem auch eine ständige Ausstellung von Funden zu besichtigen ist, die aus den Grabungsstätten der Gegend stammen.

Schneckenmuseum

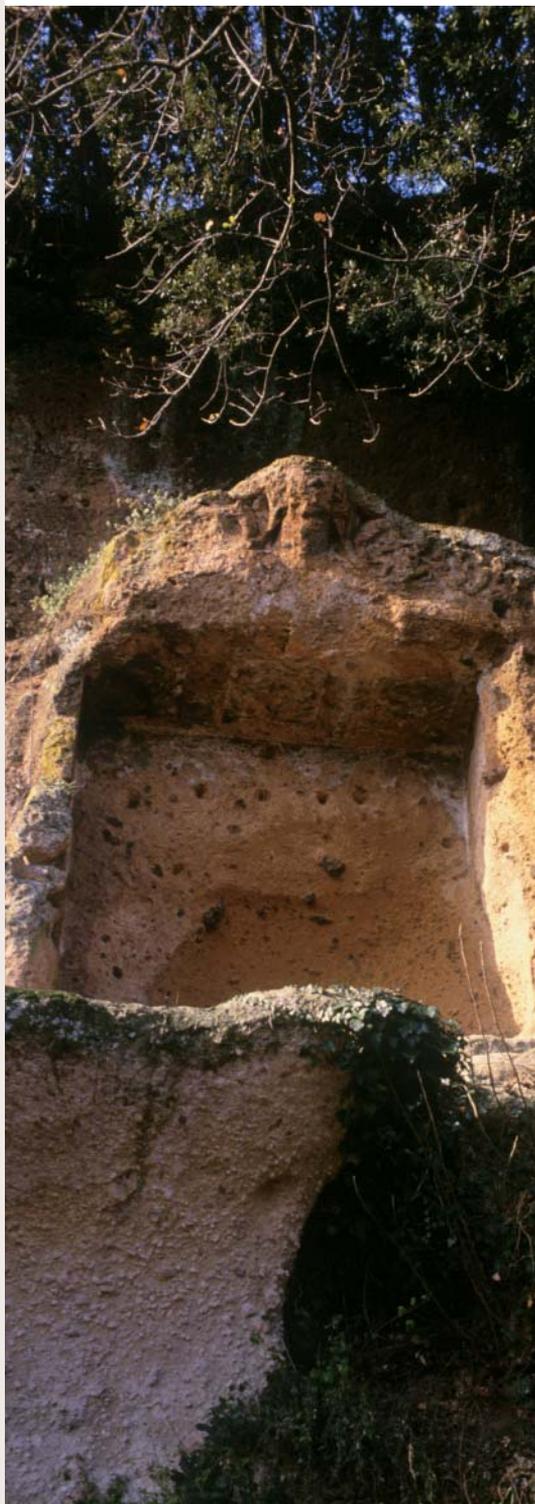
Auf nationaler Ebene zeigt das Museum eine einzigartige Ausstellung von Schneckengehäusen aus der ganzen Welt. Zweck dieser Einrichtung besteht nebenbei auch im Verstehen und im Schutz der Ökosysteme und der Umwelt.

Archäologischer Park "Città del Tufo"

Die Besichtigung der Gegend beginnt beim Besucherzentrum von Sovana. Auf einer Gesamtfläche von ca. 60 ha befinden sich hier die wichtigsten archäologischen Kunstschatze und Zeugnisse der Vergangenheit, die der Besucher in einer unveränderten Landschaft erwandern und besichtigen kann. Die Wege führen von den etruskischen Nekropolen zur Kirche des San Sebastiano, von der Rocca Aldobrandesca zum Grab der Ildebranda und von den Ausgrabungsstätten zu den Felsensiedlungen von Vitozza und denen von Poggio di San Rocco.



DIE GEGEND DES TUFFSTEINS



A D R E S S E N M U S E E N

MANCIANO

Museum für Vor- und Frühgeschichte im Fioratal

Via Corsini, 5 - Telefon 0564.625327

Archäologisches Museum von Saturnia

Telefon 0564.614074

PITIGLIANO

Archäologisches Museum der etruskischen Zivilisation Adele und Fernando Vaselli

Palazzo Orsini - Piazza della Repubblica

Telefon 0564.614067

Diözesanmuseum im Palazzo Orsini

Piazza Fortezza Orsini

Telefon 0564.616074

Sammlung der Civiltà Giubbonaia

Piazza Garibaldi

Telefon 0564.615243

SORANO

Museum des Mittelalters und der Renaissance in der Orsini Burg

Fortezza Orsini, Piazza Cairolì, 1

Telefon 0564.633767

Dokumentationszentrum der Gegend um Sovana im Palazzo Pretorio

Palazzo Pretorio

Piazza del Pretorio, 12/a - SOVANA

Telefon 0564.614074 - Fax 0564.617924

Schneckenmuseum

Via del Duomo, 47 - SOVANA

Telefon 0564.616582 - Fax 0564.616582

Archäologischer Park "Città del Tufo"

Piazza Pretorio, 15

Telefon 0564.614074

A D R E S S E N A R C H Ä O L O G I S C H E R A U S G R A B U N G S S T Ä T T E N

MANCIANO

Archäologische Ausgrabungen Pian di Palma Puntone und etruskische Nekropolen (6. Jh.)

Telefon 0564.62531

PITIGLIANO

Poggio Buco

Telefon 0564.617081

SOVANA (SORANO)

Archäologische Ausgrabungen und Nekropolen:

-Vie Cave (etruskische Hohlwege) Località Cavone

-Etruskische und römische Nekropolen

(Località San Rocco)

-Felsensiedlungen von Vitozza (Località San Quirico)

-Tomba Ildebranda (Ildebranda-Grab)

Telefon 0564.614074



**AGENZIA PER IL TURISMO DELLA MAREMMA
(AGENTUR FÜR TOURISMUS DER MAREMMA)**
Viale Monterosa, 206 - 58100 GROSSETO - Italien
Tel. [+39] 0564.46.26.11 - Fax [+39] 0564.45.46.06
info@lamaremma.info - www.lamaremma.info

S.O.S. - Touristeninfo  **800-442244**

GEMEINDE VON MANCIANO

(Postleitzahl 58014) - Piazza Magenta, 1
Telefon [+39] 0564.62531 - Fax [+39] 0564.620496
www.comune.manciano.gr.it
Touristeninformation: telefon [+39] 0564.620532



GEMEINDE VON PITIGLIANO

(Postleitzahl 58017) - Piazza Garibaldi, 1
Telefon [+39] 0564.616322 - Fax [+39] 0564.616738
www.comune.pitigliano.gr.it
www.lecittadeltufo.it
Touristeninformation: telefon [+39] 0564.617111



GEMEINDE VON SORANO

(Postleitzahl 58010) - Piazza Municipio, 1
Telefon [+39] 0564.633025 - Fax [+39] 0564.633033
www.comune.sorano.gr.it
www.lecittadeltufo.it
Touristeninformation: telefon [+39] 0564.633099



